

Umgestaltung des unteren Schlossplatzes in Hann. Münden

23.09.2026

Entwurf

WGK GmbH
Windausweg 10
37073 Göttingen

- Entwurf Lageplan
- Erläuterung
- Technischer Lageplan
- Schnitte
- Bemusterung
- Archäologische Grabungen
- Varianten Archäologisches Fenster im Bereich ehemaliger Burgturm
- Voraussichtlicher Ablauf

Entwurf





Erläuterung

- Archäologische Funde: Entwurf wurde angepasst, um Eingriffe in den Baugrund möglichst gering zu halten.
- Unterer Schlossplatz – Süden:
Niedrige Mauer aus gesägten Sandsteinblöcken statt Hecke mit Böschung.
Mauer trennt Gehweg und Parkplätze.
- Bepflanzung:
Robuste Staudenpflanzung außerhalb der Parkplätze.
Hoher Anteil an insektenfreundlichen Pflanzen.
Gestaltung entlang der Diagonale zum Schlossplatz.
- Westlicher Rand:
Neuer barrierefreier Gehweg parallel zu den bestehenden Parkplätzen.
Gehweg wird nach Süden in Richtung Burgstraße weitergeführt.
Niedrige Mauer gleicht die Höhenunterschiede zum Gelände aus.
- Baumfällungen:
Fällung von 2 Ahornbäumen und 1 Linde notwendig.
Laut Baumgutachten ist die Fällung erforderlich.
Ausgleich: Pflanzung von 4 Blumeneschen (*Fraxinus ornus*) mit 30/35 cm Stammumfang



Referenz für Sandsteinmauer Pferdemarkt Kassel

Erläuterung

- Zentraler Eingangsbereich im Südwesten:

Bereich wird neu organisiert und durch rahmende Mauern gestaltet.

Platzartiger Bereich mit 18 Fahrradstellplätzen.

Zusätzlich werden 2 Bänke aufgestellt.

Infotafel zur Geschichte des Ortes unter Einbeziehung der archäologischen Funde.

Bereich eignet sich als Infopoint für Stadtführungen.

- Archäologische Funde im Verbindungsbereich:

Unerwartete und bedeutende archäologische Funde im geplanten Verbindungsweg zwischen Oberem und Unterem Schlossplatz.

Bereich wird deshalb innerhalb der Gesamtanlage besonders berücksichtigt.

Ziel: Archäologische Funde für Besucher sichtbar und erlebbar machen.

- Nachzeichnung des mittelalterlichen Turms:

Im Mittelpunkt steht die Nachzeichnung eines Turms aus der Mitte des 13. Jahrhunderts.

Turm hatte einen Durchmesser von etwa 12 Metern.

Eine vollständige Darstellung als Bodendenkmal ist aufgrund der benötigten Stellplätze nicht möglich.

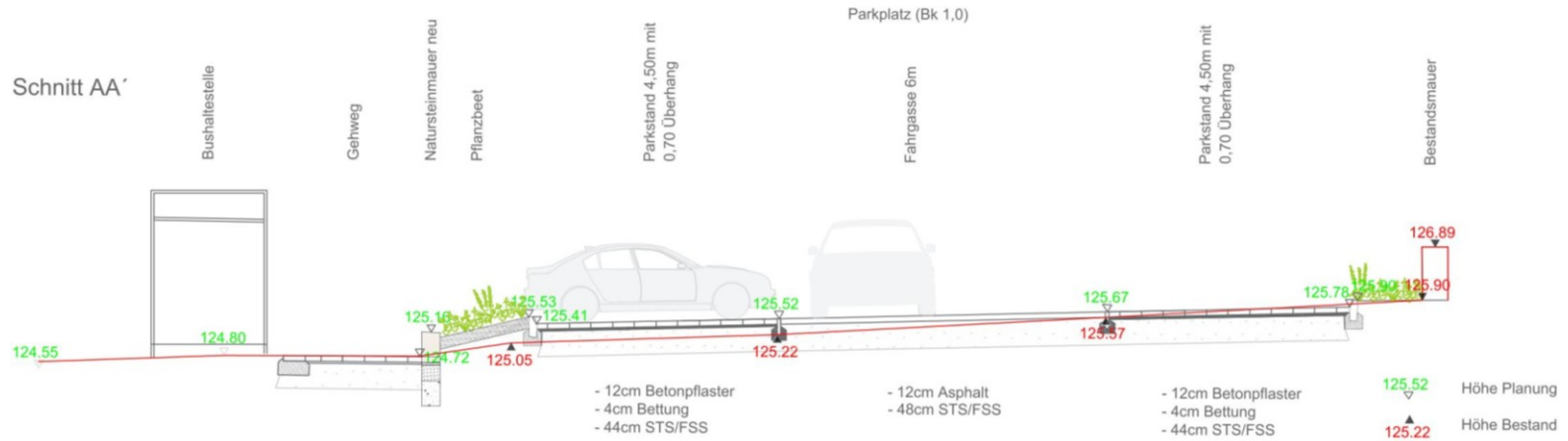
Zudem liegen Teile der Funde unterhalb des geplanten Geländeniveaus.

Barrierefreiheit & Gestaltung:

Gelände muss im Bereich der Grabung abgesenkt werden, um einen barrierefreien Zugang zum Schloss zu ermöglichen.

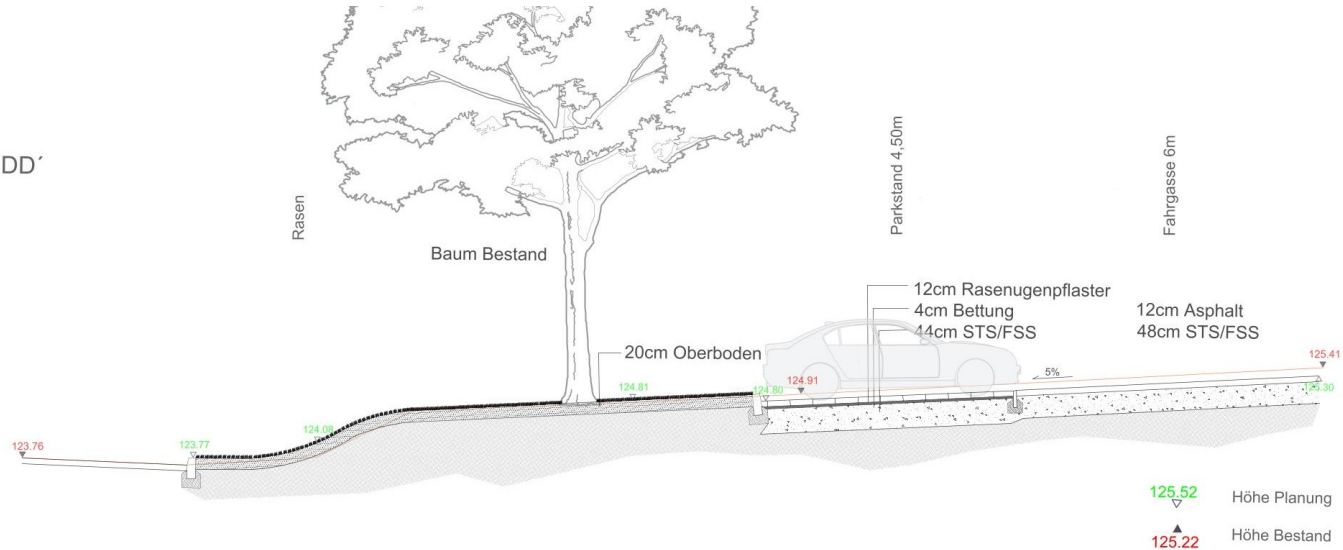
Durch eine gestalterische Lösung soll trotzdem die mittelalterliche Situation räumlich erlebbar gemacht werden.

Schnitte

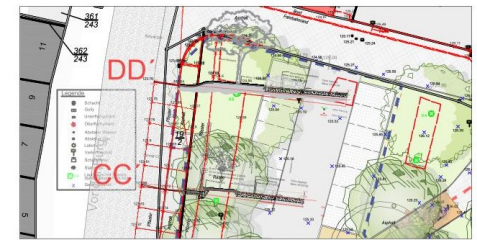
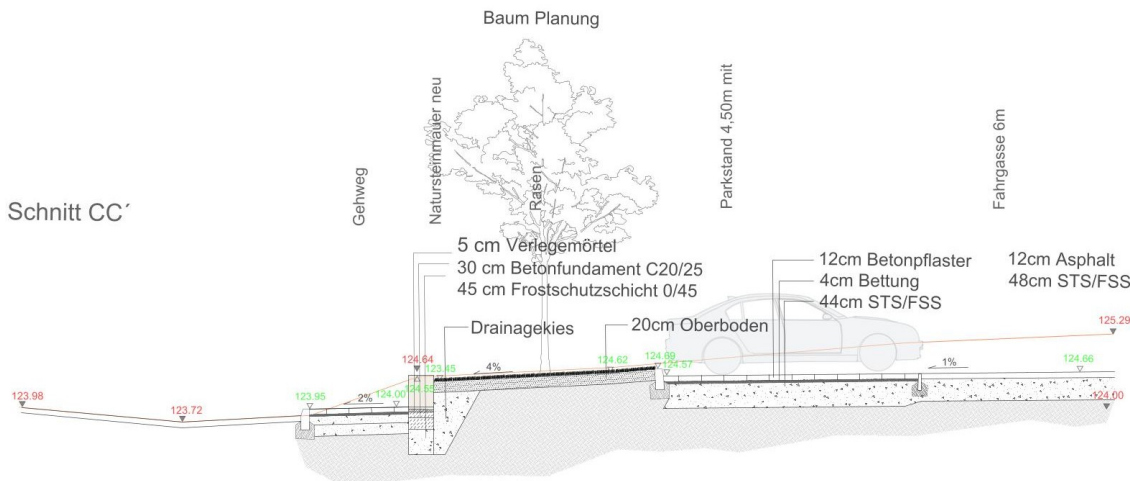


Schnitte

Schnitt DD'



Schnitt CC'



Bemusterung

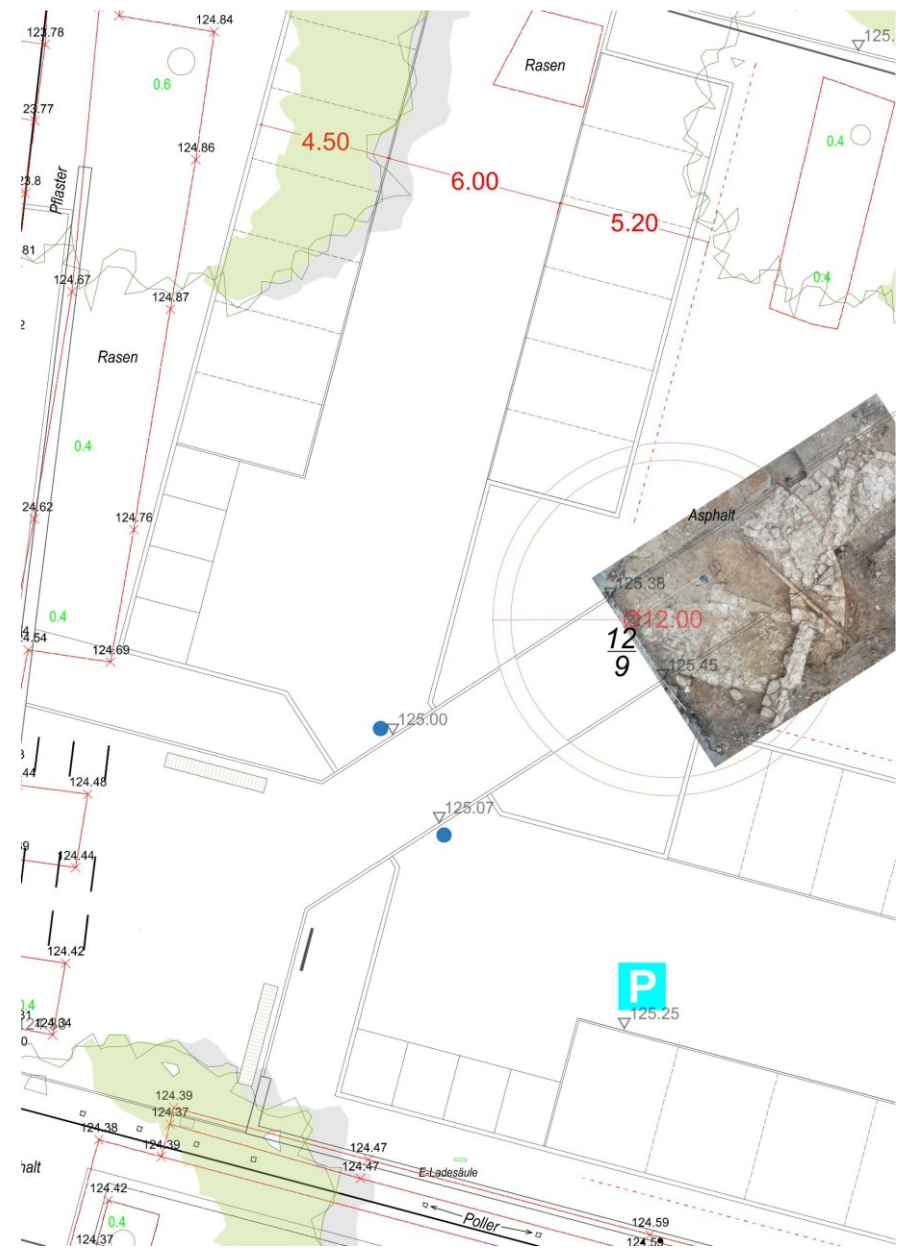
Die Natursteinpflasterflächen sollen im „zerschnittenen“ M-Strich-Pflasterverband ausgeführt werden. Pflaster Oberfläche geflammt aus ca. 5-7 Einzelformaten (12-30x12-30cm). Unterseite grob bearbeitet, Seitenflächen gespalten.

Fahr- und Gehbereiche werden niveaugleich ausgeführt. Die Verkehrsführung wird durch einen Gossenläufer hervorgehoben. Parkbereiche sind durch einen Läufer markiert.

Die umlaufenden Wege werden mit Betonsteinpflaster ausgeführt.



Aktueller Stand der archäologischen Grabungen ehemaliger Turmbereich



In der Planung werden folgende Aspekte berücksichtigt, die im Rahmen der Ausführung detailliert und festgelegt werden.

- Zur Verstärkung des räumlichen Eindrucks ist vom Unteren Schlossplatz kommend der Turm mit Cortenstahl als Doppelwand (alternativ gesägter Sandstein) mit einer Höhe von etwa 0,8 bis 1,2m abzubilden.
- In den restlichen Oberflächen ist mit geborgenem Steinmaterial die Form des Turmes oberflächengleich im Bereich der Rasen-, Wege-, und Parkplatzfläche gepflastert nachzuzeichnen.
- Weitere Funde, die durch den weiteren Asphaltrückbau seitlich des Verbindungsweges gefunden werden, sollen im Bereich der zukünftigen Grünflächen vor allem innerhalb des nachzuzeichnenden Turms sichtbar erhalten bleiben.
- Innerhalb des ehemaligen Turms wird wegbegleitend eine sich unterordnende Infotafel aufgestellt, die die hier erarbeiteten Grabungsergebnisse dokumentiert.



Natursteinpflaster neu

Nachbildung des ehemaligen
Turmes im Belag mit
vorgefundenem Material aus dem
Grabungsbereich

Nachbildung des ehemaligen
Turmes mit Stahlblechen /
alternativ Sandsteinmauer

Voraussichtlicher Ablauf

Umgestaltung des unteren Schlossplatzes

